



STANNOL

STANNOL ANALYSEN-SERVICE

Stand: Juni 2008

Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit an, die Qualität des eingesetzten Lotes zu prüfen und dadurch eine gleichbleibende Lötqualität sicherzustellen.

Allgemeine Infos

Während des Lötprozesses reichert sich das Lot im Lotbad mit Verunreinigungen von Löttiegel und den zu lötenen Bauteilen an und die Lötqualität kann beeinträchtigt werden.

Eine regelmäßige Kontrolle der Zusammensetzung und der Verunreinigung des Lotes gewährleistet eine hohe Prozesssicherheit, da Abweichungen erkannt und Lötfehler vermieden werden. Dies ist beim bleifreien Löten noch wichtiger als beim Löten mit bleihaltigen Loten, da z.B. Kupfer von bleifreien Loten viel schneller aufgelöst wird. Des Weiteren muss bei RoHS-konformer Produktion der Bleigehalt nachweislich unter 0,1% gehalten werden.

Entnahme der Probe

Für eine repräsentative Analyse ist eine möglichst homogene Probe von mindestens 100g erforderlich. Eine sorgfältige Durchführung ist von großer Bedeutung. Hierbei entstandene Fehler können die Aussagekraft von Analyseergebnissen erheblich reduzieren. Bei der Entnahme der Probe sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Nie nach einem längeren Stillstand der Anlage eine Probe entnehmen, sondern erst nach 2-3 Stunden Betriebszeit und guter Durchmischung des Lotbades (z.B. durch Rühren oder Pumpen).
- Die Probe muss mit einer sauberen Kelle (wichtig, wenn z.B. nicht ausschließlich bleifrei gelötet wird) aus der Badmitte entnommen werden und nicht von der Oberfläche.
- Bei Wellenlötanlagen muss die Probe direkt aus der Welle gezogen werden.
- Die Probe muss frei von Asche, Krätze und anderen Einschlüssen sein.
- Ununterbrochenes Abgießen in eine kalte Probenform; Form komplett füllen.

Die Probe ist unbedingt in unsere Form für Lotbadproben zu gießen, da sie andernfalls kostenpflichtig umgeschmolzen werden muss. Diese Form für Lotbadproben stellen wir unseren Kunden kostenlos zur Verfügung.

Nach dem Erkalten lässt sich die Probe einfach aus der Form entnehmen und entsprechend markieren.

Markierung der Probe

Bitte markieren Sie die Oberfläche (nicht die plane Unterseite) der Probe mit dem Datum der Probenahme und der Bezeichnung der Probe. Hierbei ist eine einfache und eindeutige Bezeichnung (z.B. Probe 1 oder Anlage 1) notwendig, um eine spätere Identifizierung zu ermöglichen. Verwenden Sie für die Markierung einen wasserfesten Stift. Vermeiden Sie für die Markierung die Verwendung von Fremdmaterialien (z.B. Etiketten, Klebebänder etc.) auf der Probe. Werden die Proben einzeln in kleinen Plastikbeuteln eingeschickt, kann die Markierung auf dem Plastikbeutel erfolgen.

Senden Sie die Probe(n) versandkostenfrei an den zuständigen Sachbearbeiter bei STANNOL. Das Anschreiben sollte folgende Daten enthalten:

- **Ununterbrochenes Abgießen in eine kalte Probenform; Form komplett füllen.**
- **Firmenname**
- **Kontakt Daten (Ansprechpartner, Telefon, Fax und E-Mail)**
- **Eingesetzte Legierung**
- **Anzahl der eingeschickten Proben**
- **Datum der Probenahme**
- **Bezeichnung der Proben**

Auswertung der Analyse

Die Analyse erfolgt mittels optischer Emissionsspektrometrie. Die ermittelten Werte und die empfohlenen Grenzwerte für Verunreinigungen in der eingesetzten Legierung werden Ihnen schriftlich per Fax oder E-Mail übermittelt.